

Killy
Literaturlexikon

Band 10

Killy Literaturlexikon

Autoren und Werke
des deutschsprachigen Kulturraumes

2., vollständig überarbeitete Auflage

Herausgegeben von
Wilhelm Kühlmann

in Verbindung mit
Achim Aurnhammer, Jürgen Egyptien,
Karina Kellermann, Steffen Martus,
Reimund B. Szduj

Band 10
Ros – Se

De Gruyter

Die erste Auflage erschien unter dem Titel *Literatur Lexikon. Autoren und Werke deutscher Sprache* im Bertelsmann Lexikon Verlag, Gütersloh/München, herausgegeben von Walther Killy unter Mitarbeit von Hans Fromm, Franz Josef Görtz, Gerhard Köpf, Wilhelm Kühlmann, Gisela Lindemann, Volker Meid, Nicolette Mout, Roger Paulin, Christoph Perels, Ferdinand Schmatz, Wilhelm Totok und Peter Utz.

Die in diesem Lexikon gewählten Schreibweisen folgen dem Werk „WAHRIG – Die deutsche Rechtschreibung“ sowie den Empfehlungen der WAHRIG-Redaktion. Weitere Informationen unter www.wahrig.de

Redaktion:

Christine Henschel (Leitung) und Bruno Jahn

Redaktionsschluss: 30. Juni 2011

ISBN 978-3-11-022042-1
e-ISBN 978-3-11-022043-8

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© für die 1. Auflage by Bertelsmann Lexikon Verlag GmbH, Gütersloh/München
1988 – 1993
Alle Rechte vorbehalten

© für die 2. Auflage 2011 Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, Berlin/Boston

Einbandgestaltung: Christopher Schneider, Laufen
Satz: Process Media Consult, GmbH
Druck: Hubert & Co., Göttingen
© Gedruckt auf säurefreiem Papier

Printed in Germany
www.degruyter.com

vor Keplers *Astronomia nova* (1609) annahm. Er nahm in der Diskussion um das heliozentrische Weltssystem insofern eine Kompromissstellung ein, als er zwar dem copernicanischen Standpunkt bezüglich der Zentralstellung der Sonne zustimmte, aber statt der Erde der Fixsternsphäre die tägl. Rotation zuschrieb.

WEITERE WERKE: *Restitutio Sacramentorum*, Das ist Gründlicher, Eigentlicher, heller, klarer, kurtzer Bericht von den Sacramenten. Goslar 1611. – *Scriptum de cometa, qui anni Christi 1585 mensib. Novembri apparuit* [1585/86]. In: W. Snellius: *Descriptio cometae, qui anno 1618 mense Novembri primum effulsit*. London 1619, S. 69–156. – Miguel A. Granada, Jürgen Hamel u. Ludolf v. Mackensen (Hg.): *C. R.s Hdb. der Astronomie v. 1589. Komm. Ed. der Hs. C. R.s »Observationum stellarum fixarum liber primus«*. Ffm. 2003 (mit dt. Übers. der Kapitelüberschriften).

LITERATUR: Rudolph Wolf: *Astronom. Mitteilungen*, Nr. 31–33 u. 45. In: *Vjs. der Naturforschenden Gesellsch.* Zürich 1872–78 u. 1886 (mit ausführl. Textauszügen in Übers.). – Günther: *C. R.* In: *ADB*. – Bruce T. Moran: *C. R., the Copernican theory [...]*. In: *The Sixteenth Century Journal* 13 (1982), H. 3, S. 85–103. – Miguel A. Granada: *El debate cosmológico in 1588: Bruno, Brahe, R., Ursus, Röslin*. Neapel 1996. – Jürgen Hamel: *Die astronom. Forsch. in Kassel unter Wilhelm IV.* Ffm. 1998. – M. A. Granada: *C. R. u. die Auflösung der himml. Sphären. Die Briefe an den Landgrafen v. Hessen-Kassel 1585*. In: *Beiträge zur Astronomiegesch.* Ffm. 1999 (=2002), S. 34–57. – Peter Barker: *Brahe and R. on atmospheric refraction*. In: *Optics and Astronomy*. Hg. G. Simon u. S. Débarbat. Turnhout 2001, S. 43–50. – Andreas Kühne: *C. R.* In: *NDB*. – http://de.wikipedia.org/wiki/Christoph_Rothmann (1.11.2009).

Fritz Krafft

Rothmann, Ralf, * 10.5.1953 Schleswig. – Romancier, Lyriker u. Theaterschriftsteller.

R. wuchs in der Ruhrgebietsstadt Oberhausen auf, wo er nach Abschluss der Volksschule eine Maurerlehre absolvierte u. in verschiedenen Berufen seinen Lebensunterhalt verdiente. Seit 1976 lebt er als freier Schriftsteller in Berlin u. legte 1984 sein Debüt mit dem Gedichtband *Kratzer* (Bln.) vor, der bei seinem Erscheinen von der Kritik überaus positiv aufgenommen u. für den ihm 1986 das Märkische Stipendium für Literatur verliehen

wurde. Es folgten die Erzählungen *Messers Schneide* (Ffm. 1986) u. *Der Windfisch* (Ffm. 1988). Das Ruhrgebiet u. seine Orte bestimmten die Topografie von R.s Romanen u. Erzählungen. Mit der sog. Ruhrgebietstrilogie (*Stier*. Ffm. 1991. *Wäldernacht*. Ffm. 1994. *Milch und Kohle*. Ffm. 2000) gelang dem Autor der große Durchbruch. Insbesondere *Wäldernacht* u. *Milch und Kohle*, seine vielleicht besten Romane, erschienen in hoher Auflage u. machten R. einem breiten Publikum bekannt. Nach Erscheinen der beiden ersten Teile der Trilogie erhielt R. 1996 den Literaturpreis des Ruhrgebiets; für *Milch und Kohle* wurde ihm 2003 der Evangelische Buchpreis zugesprochen.

Alle drei Teile der Trilogie folgen einer Poetik des Erinnerungstextes, wobei die autobiogr. Grundierung der Erzählerfiguren deutlich durchscheint: Kai Carlsen, der Erzähler-Protagonist aus *Stier* lebt als Schriftsteller in Berlin, nachdem er Ruhrgebiet u. Maurerberuf entflohen ist; die Familie der Erzählerfigur Simon in *Milch und Kohle* ist wie R.s Familie in den fünfziger Jahren aus dem landwirtschaftlich geprägten Schleswig-Holstein in die industrielle Zukunftsschmiede des Ruhrgebiets migriert. Auf der Ebene der jeweiligen Fiktion werden Erinnerungshandlungen simuliert u. die Erinnerungsbilder von Ruhrgebietskindheit u. -jugend gegen Ende der 1960er u. 1970er Jahre facettenreich entworfen. Die Erzähler, allesamt Schriftsteller u. Künstler, kehren nach längerer Abwesenheit u. aus unterschiedl. Anlässen für kurze Zeit an die Orte ihrer Herkunft zurück. Dabei weiten sich die Perspektiven von der je individuellen Jugend des Helden zu Panoramen der sozial als proletarisch-kleinbürgerlich markierten Mentalitäten u. kulturellen Orientierungen einer der Kernlandschaften der alten, westdt. Bundesrepublik. Die Geschlechterverhältnisse werden illusionslos in all ihrer Tristesse gezeichnet; Individuations- u. Initiationsprozesse stehen immer wieder im Mittelpunkt, wobei das Leitmotiv der Identitätssuche der in ihrer Verletzlichkeit gezeichneten Charaktere keineswegs auf die Erzählerfiguren beschränkt bleibt. Das kleinbürgerl. Familienlebens wird ausgestellt, die repressive Fa-

millienideologie der westdt. Nachkriegsgesellschaft entlarvt. Gattungstheoretisch lassen sich die R.schen Texte sowohl in die Reihe des Bildungs- wie des Künstlerromans einrücken. Die Künstlerfiguren besitzen indes eine durchaus unterschiedl. Kontur. Setzt R. sich in Gestalt des Protagonisten aus *Wäldernacht* mit der Möglichkeit eines Scheiterns der Künstlerexistenz auseinander (der Maler Jan Marrée ist ein Künstler ohne Werk), so lässt er den erfolgreichen Schriftsteller Simon aus *Milch und Kohle* international auf Lesereise gehen.

In *Junges Licht* (Ffm. 2004) kehrt R. erzählerisch noch einmal in die Industrielandschaft seiner Jugend zurück, die in dem 1998 erschienenen Roman *Flieh, mein Freund!* (Ffm.) nurmehr als entfernte Erinnerungsspur des Protagonisten erscheint, der bei den Großeltern in einer Zechensiedlung aufgewächst. Dieser Roman hat mit den Ruhrgebietsromanen das Thema der Adoleszenzkrise gemeinsam, wobei die erzählte Auseinandersetzung mit den Eltern topografisch insofern ortlos bleibt, als Berlin, das R. als Schauplatz wählt, einen nur blassen Hintergrund bildet. Mit *Berlin Blues* (Ffm. 1997), seinem bislang einzigen Theatertext, versucht R. die Atmosphäre der Hauptstadt nach der Wende einzufangen; das Stück erinnert an die Volksstücke von F. X. Kroetz, R. W. Fassbinder oder M. Sperr aus den späten sechziger und beginnenden siebziger Jahren, ohne indes deren psychosoziale Prägnanz zu erreichen. Zu nennen sind sodann die Erzählbände *Ein Winter unter Hirschen* (Ffm. 2001) u. *Rehe am Meer* (Ffm. 2006) sowie der Lyrikband *Gebet in Ruinen* (Ffm. 2000), dessen Gedichte den Topos der Zeitlichkeit als »conditio humana« beleuchten u. sich überdies als eine Art Metareflexion auf die »conditio poetae« lesen lassen, die in kulturkrit. Perspektive die Entwertung des literar. Sprechens in einer von ökonomischen Imperativen beherrschten Welt konstatiert: »Doch hat Sprache nichts zu sagen, / wo alles sich auf Reichtum reimt« (*Vom Eis der Oberschicht*).

Von einem kulturkrit. Impetus gegen die moderne Informations- u. Kommunikationsgesellschaft ist auch *Vollkommene Stille* (Ffm. 2006) durchdrungen, die Rede die R. aus

Anlass der Verleihung des Max-Frisch-Preises an ihn 2006 in Zürich hielt. Hier ist es die Dichtung, welcher der Autor die Rolle des Heilmittels zuweist u. zutraut. Überhaupt ist R.s Romanen eine poetolog. Reflexion eingeschrieben, worauf bereits der Sachverhalt hindeutet, dass es sich bei ihren Erzählern um Künstlerfiguren handelt: Die auf der Textoberfläche simulierten Vorgänge des Erzählens u. Erinnerens werden immer wieder auf ihre Medialität hin reflektiert. Die hohe literar. Qualität von R.s Romanen erwächst nicht zuletzt aus der Art u. Weise, wie in ihnen das erinnernde Erzählen verkettet wird. Schließt sich in *Milch und Kohle* die Erzählhandlung über die Metapher des Kohlestaubs, was den Text als Metareflexion seiner eigenen Erinnerungspoetik lesbar macht (»Milch« u. »Kohle«, Weiß u. Schwarz lassen sich als Metonymie der Schrift entziffern), so zieht sich dieses Motiv vom Titel *Wäldernacht*, der die versunkenen Wälder der erdgeschichtl. Vorzeit bezeichnet, bis zu R.s Großstadtroman *Hitze* (Ffm. 2003), an dessen Beginn von »Wäldern« die Rede ist, die »staubig« werden. In diesem Sinne erschließt sich R.s Œuvre als ein komplexer Metatext.

Als Auszeichnungen, die vom literar. Rang seines Werks zeugen, erhielt R. ferner den Förderpreis des Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie (1989), das Stadtschreiberstipendium von Bergen-Enkheim (1992), den Mara-Cassens-Preis (1992), den Hermann-Lenz-Preis (2001), den Literaturpreis Kranich mit dem Stein (2002), den Rheingau Literaturpreis (2004), den Wilhelm-Raabe-Literaturpreis (2004), den Heinrich-Böll-Preis, den Erik-Reger-Preis (2007), den Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung (2008), den Hans-Fallada-Preis (2008) u. den Walter-Hasenclever-Literaturpreis (2010).

WEITERES WERK: Feuer brennt nicht. Ffm. 2009 (R.).

LITERATUR: Thomas Kraft: R. R. In: LGL. – Andreas Erb: R. R. In: KLG. – Franz-Josef Deiters: »Staub, der einen Besuch abstattet« – Zur Selbsterinnerung der Schrift in R. R.s »Milch und Kohle«. In: Limbus. Australisches Jb. für germanist. Lit.- u. Kulturwiss. / Australian Yearbook of German Literary and Cultural Studies 1 (2008), S. 67–84. – Dieter Heimböckel u. Melanie Kuffer: »Wir hatten

Ja auch gute Jahrek. Heimat u. Identität in R. R.s Roman »Milch und Kohle«. In: Interdisziplinäre Germanistik im Schnittpunkt der Kulturen. FS Dagmar Neuendorff. Hg. Michael Szurawitzki u. Christopher Schmidt. Würzb. 2008, S. 361–369. – Oliver Ruf: Milieu – Schwelle – Memorie. Zur Liminalität des Ruhrgebiets in R. R.s Gegenwartsromanen. In: Die Entdeckung des Ruhrgebiets in der Lit. Hg. Jan-Pieter Barbian u. Hanneliese Palm. Essen 2009, S. 261–279. – Christian Goldammer: Initiation in den Romanen R. R.s. Würzb. 2010.

Franz-Josef Deiters

Rotteck, Karl (Wenzeslaus Rodecker) von, * 18.7.1775 Freiburg i. Br., † 26.11.1840 Freiburg i. Br. – Politiker u. Historiker.

Der Sohn eines Medizinprofessors erlangte nach Abschluss seines Jurastudiums ohne fachwissenschaftl. Qualifikation im Alter von 23 Jahren in Freiburg i. Br. einen Lehrstuhl für Weltgeschichte, von dem er 1818 auf den Lehrstuhl für Vernunftrecht u. Staatswissenschaften überwechselte. R. beteiligte sich an der Ausarbeitung der badischen Verfassung u. vertrat die Universität 1818–1823 in der badischen Ersten Kammer. Seit seinen *Ideen über Landstände* (Karlsr. 1819) war er einer der geistigen u. publizistischen Führer des dt. Frühliberalismus, den er zur herausragenden polit. Kraft in Baden machte. Von 1831 an stand R. gemeinsam mit Carl Theodor Welcker an der Spitze der Liberalen in der Zweiten Kammer. Er war eines der prominenten Opfer der reaktionären Répressionspolitik des Bundestags. Die von ihm u. Welcker herausgegebene Zeitung »Der Freisinnige« (Freib. i. Br. 1832) wurde verboten, 1833 wurde er aus seinem Lehramt entfernt. Auch seine Wahl zum Freiburger Bürgermeister wurde von der badischen Regierung nicht bestätigt. R. war Mitgl. der Freiburger Freimaurerloge »Zur edlen Aussicht«.

R.s histor. Methode hält keiner krit. Überprüfung stand. In seiner *Allgemeinen Geschichte vom Anfang der historischen Kenntniß bis auf unsre Zeiten* (6 Bde., Freib. i. Br. 1813–18. Illustrierte Ausg. in 11 Bdn., Braunschw. ²⁵1866/67) erklärte er die freiheitl. Entwicklung des Volkes im histor. Prozess zum leitenden Gesichtspunkt der Geschichtswissenschaft u. kam damit zu einer schemat. Gegenüberstel-

lung einzelner – weiter nicht untersuchter – freiheitsliebender u. freiheitswideriger Personen, Kräfte u. Strömungen in der Geschichte. Die Kurzfassung des Werks u. d. T. *Allgemeine Weltgeschichte für alle Stände* (4 Bde., Stgt. 1832/33. 7 Hauptbde., ⁸1869–72) fand das lebhafteste Interesse des dt. Bürgertums. Eine Frucht seiner Lehrtätigkeit an der Juristischen Fakultät bildete das an den Ideen der Aufklärung orientierte *Lehrbuch des Vernunftrechts und der Staatswissenschaften* (4 Bde., ebd. 1829–35. Bde. 1 u. 2, ²1840. Neudr. Aalen 1964). Bleibende Verdienste erwarb sich R. mit dem gemeinsam mit Welcker begründeten Hauptwerk des dt. Liberalismus, dem *Staats-Lexicon oder Encyclopaedie der Staatswissenschaften* (15 Bde., Altona 1834–43. 4 Erg.-Bde. 1846–48. Revidiert 14 Bde., Lpz. ³1856–66).

R.s publizistisches u. polit. Ziel war es, das dt. Bürgertum zur führenden gesellschaftl. Kraft zu machen. Das erklärt seine ausgesprochene Preußenfeindschaft, seine Bemühung um Einschränkung der Kirchenfreiheit u. seinen Antisemitismus, da er Juden als störendes Element in einer homogenen bürgerl. Gesellschaft betrachtete. R.s Nachlass befindet sich im Stadtarchiv Freiburg.

WEITERE WERKE: Ges. u. nachgelassene Schr.en. Mit Biogr. u. Briefw. Hg. Hermann v. Rotteck. 5 Bde., Pforzheim 1841–43. Nachdr. Dillenburg 2006. – Schr.en. 7 Bde., Stgt. 1847/48. – K. v. R. (Hg.): Allg. polit. Annalen. Neueste Folge. 11 Bde., Stgt. 1830–32.

LITERATUR: Hans Zehntner: Das Staatslexikon v. R. u. Welcker. Jena 1929. Neudr. Rugell/Liechtenstein 1984. – Brigitte Theune: Volk u. Nation bei Jahn, R., Welcker u. Dahlmann. Bln. 1937. Neudr. Vaduz 1965. – Horst Ehmke: K. v. R., der polit. Prof. Karlsr. 1964. – Hans Boldt: Dt. Staatslehre im Vormärz. Düsseld. 1975. – Hermann Kopf: K. v. R. zwischen Revolution u. Restauration. Freib. i. Br. 1980. – Wolfgang D. Dippel: Wissenschaftsverständnis, Rechtsphilosophie u. Vertragslehre [...] bei R. u. Welcker. Münster 1990. – Hannes Kästner: Ritter Kuno v. Falkenstein u. der Teufel im Höllental. Eine Ortssage als literar. Sujet zwischen Empfindsamkeit u. Romantik (Sophie v. La Roche, K. v. R., Heinrich Schreiber). In: Zwischen Josephinismus u. Frühliberalismus. Literar. Leben in Südbaden um 1800. Hg. Achim Aurnhammer u. Wilhelm Kühlmann. Freib. i. Br. 2002, S. 213–243.